



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK
Bundesamt für Raumentwicklung

EUSALP - Makroregionale Strategie Alpenraum

**Präsidentenkonferenz PKB
Oberegg (AI), 27. Juni 2014**

Franziska Borer Blindenbacher
Wiss. Mitarbeiterin Dienst Ökonomie
Bundesamt für Raumentwicklung ARE



Makroregionale EU-Strategien

- EU-Strategie für den Ostseeraum seit 2009
- EU-Strategie für den Donaauraum seit 2011
- EU-Strategie für den adriatisch-ionischen Raum in Ausarbeitung
- **EU-Strategie für den Alpenraum – EUSALP: Strategie und Aktionsplan bis Juni 2015**



Zentrale Prinzipien makroregionaler Strategien

- **Integration:** Ziele in relevante bestehende politische Rahmenbedingungen auf europ., nationaler, regionaler und lokaler Ebene einbetten
- **Koordination:** Zwischen räumlichen, sektoralen Politiken, Instrumenten und Finanzierungsquellen
- **Kooperation:** Zwischen Ländern und Sektoren
- **Mehrebenen Governance:** Zwischen unterschiedlichen Entscheidungsebenen, Umsetzungsverantwortlichkeiten und sonstigen Akteuren



Mehrwert makroregionaler Strategien (Com(2013) 468 final)

- Ziel ist eine koordinierte Reaktion auf Fragen, die besser gemeinsam als getrennt in Angriff genommen werden sollten.
- Dabei wird versucht, die Fragen in einen multilateralen Kontext einzuordnen und über die derzeitigen EU Aussengrenzen hinweg mit den Nachbarländern auf Augenhöhe zusammenzuarbeiten.
- Mit dem Ansatz werden die Teilnehmer ermuntert, nicht nur nationale Grenzen zu überwinden, sondern auch Hindernisse, die einer strategischeren und phantasievolleren Diskussion der vorhandenen Möglichkeiten im Wege stehen.
- **Das Ziel besteht darin, neue Projekte und Initiativen zu mobilisieren und ein Gefühl der gemeinsamen Verantwortung zu schaffen.**
- Der Ansatz muss jedoch anhand seiner Ergebnisse beurteilt werden und die Erfolge anhand des dafür erforderlichen Aufwands.
- Der Ansatz ist relativ populär, **die Umsetzung stellt jedoch eine Herausforderung dar, da Verbesserungen notwendig sind, um auf möglichst wirksame und nachhaltige Weise einen wirklichen Mehrwert zu erzielen.**

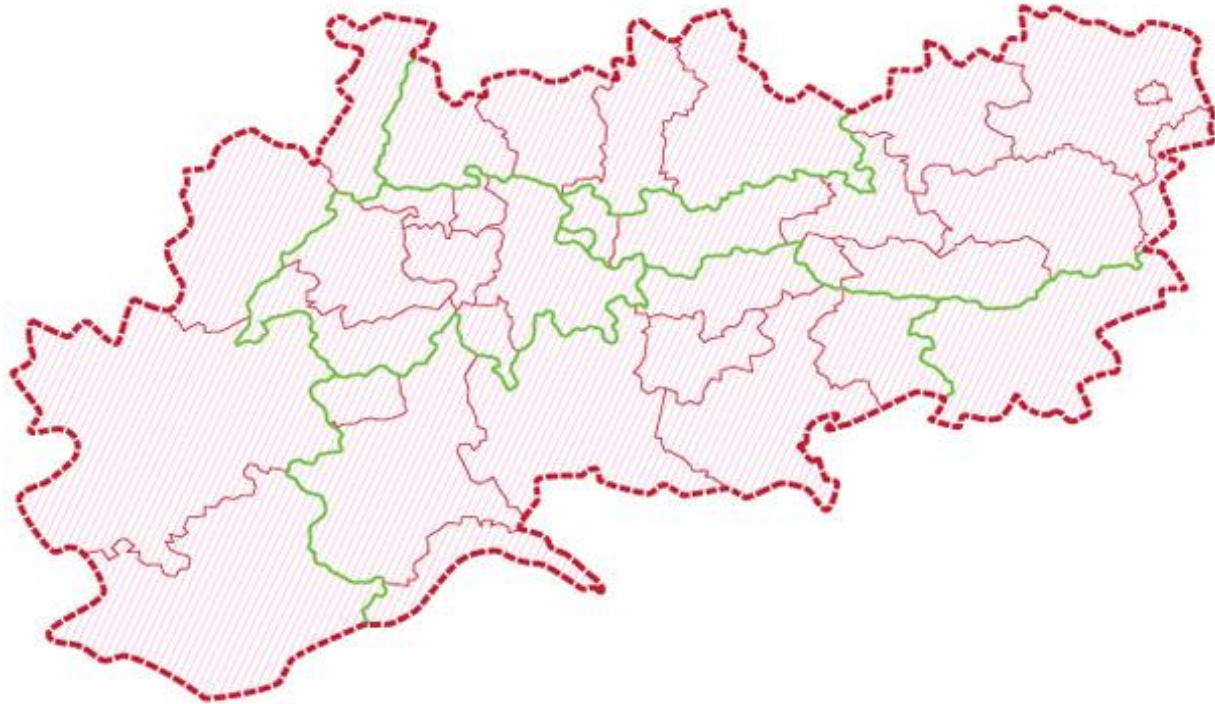


3 „Neins“ und „Jas“ für makroregionale Strategien

| Neins | Jas |
|-------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------|
| Keine neuen Fördermittel | Einander verstärkende Förderung – Harmonisierung der Förderinstrumente |
| Keine neuen gesetzlichen Regelungen | Mehr institutionelle Koordination |
| Keine neuen Institutionen | Mehr neue Projekte |



Perimeter EUSALP: INTERREG Alpenraumprogramm



Bei EUSALP sollen die Abhängigkeit und Solidarität zwischen Berggebiet und den umliegenden Metropolitanräumen zum gemeinsamen Thema werden



Diskussionspapier EUSALP: 3 Themenbereiche

- **Wirtschaft:** *to improve the Alpine Region's competitiveness, prosperity and cohesion*
 - Innovationsförderung und deren Umsetzung in Praxis
 - Stärkung Wettbewerbsfähigkeit Unternehmen, Arbeitsmarkt
- **Verkehr:** *to improve the Alpine Region's accessibility and connectivity for all its inhabitants*
 - Zusammenarbeit grenzüberschreitend und transnational verbessern
 - Nachhaltigere Erreichbarkeit aller Alpenregionen
 - Zusammenarbeit Transitachsen
 - Bessere digitale Vernetzung
- **Umwelt:** *to improve the Alpine Region's sustainability and attractiveness*
 - Stärkung natürliches und kulturelles Erbe (Ökosystemleistungen)
 - Gemeinsame Strategien bei Naturgefahren, Wassermanagement
 - Stärkung erneuerbare Energien und Energieeffizienz



Zeitplan

| | |
|-------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|
| Dezember 2013 | Mandat des Europäischen Rats zur Ausarbeitung der Makroregionalen Strategie Alpenraum |
| Erste Hälfte 2014 | Erarbeitung eines Diskussionspapiers und Definition der Themenfelder |
| Mitte Juli 2014 | Verabschieden eines ersten Diskussionspapiers |
| August/September/Oktober 2014 | Breite Diskussion des Diskussionspapiers in den Ländern (nationale und regionale Ebene) |
| 2. und 3. Dezember 2014 | Politische Konferenz in Mailand |
| Bis März 2015 | Erarbeitung der Strategie und des Aktionsplans |
| Juni 2015 | Verabschieden der Strategie und des Aktionsplans |



Bisherige Prozessorganisation EUSALP

Steering Committee

Zusammensetzung: Europäische Kommission, 7 Länder-Vertreter, 7 Regionen-Vertreter, Alpen Konvention, INTERREG Alpine Space Programme

CH-Vertretung: RKGK, ARE

Informelle Austausch in der Schweiz

Aktuelle Beteiligung:

RKGK, KDK, SAB, ARE, EDA, BAFU, BAV, BLW, SECO

Untergruppe Wirtschaft

Lead: Lombardei

CH-Vertretung:

VS, SECO

Untergruppe Verkehr

Lead: Frankreich

CH-Vertretung:

UR, BAV, ARE

Untergruppe Ressourcen

Lead: Bayern

CH-Vertretung:

GR, BAFU



Schlussbemerkungen

- Beteiligen Sie sich an öffentlicher Konsultation im Sommer 2014
- **Beiträge für den künftigen Aktionsplan - Sie sind gefragt!**

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Silvia Jost, Delegierte für Internationales im ARE

silvia.jost@are.admin.ch +41 58 46 20625

Herzlichen Dank!